



**Verhandlungsschrift**  
über die  
ordentliche SITZUNG des  
GEMEINDERATES

Am **06.07.2017**  
Beginn: **20:00** Uhr  
Ende: **21:26** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer  
Die Einladung erfolgte am **29.06.2017**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**  
Vizebürgermeister **Otto Kärle**

die Mitglieder des Gemeinderates

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| 1. GV. <b>Hansjörg Falger</b>                   | 2. GR. <b>Sabine Winkler</b>        |
| 3. GR. <b>M. Sc. Eduard Köck (entschuldigt)</b> | 4. GR. <b>Peter Haider</b>          |
| 5. GR. <b>Andre Koch (entschuldigt)</b>         | 6. GR. <b>Mag. Christian Gruber</b> |
| 7. GR. <b>Simon Ginther</b>                     | 8. GR. <b>Stefan Kärle</b>          |
| 9. GR. <b>Thomas Sonnweber</b>                  |                                     |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schriftführer Christoph Lechleitner**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **Gr. Patrick Gamper, Gr. M. Sc. Eduard Köck, Gv. Hans – Peter Höfler, Gr. Andre Koch**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**

Die Sitzung war **öffentlich**  
Die Sitzung war beschlussfähig

## **Tagesordnung:**

1. Genehmigung des Protokolls vom 27.04.2017 sowie der Tagesordnung
2. Beratung und Beschlussfassung über das Grunderwerbsansuchen von Frau Lumpert Natalie und Herrn Stadelmann Jonas um den Erwerb der Gp. 2716 (Nachbargrundstück Wurm Kurt)
3. Situationsbericht über die Heizanlage im Mehrzweckgebäude Hnr. 22 und Diskussion über die weitere Vorgehensweise
4. Diskussion über die weitere Vorgehensweise betreffend Umbau Sportvereinsgebäude
5. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

### **Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 27.04.2017 sowie der Tagesordnung**

Das Protokoll vom 27.04.2017 ist jedem Gemeinderat per Mail mit der Einladung vom 29.06.2017 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch Wortmeldungen zum Protokoll gibt. Da dies nicht der Fall ist, bittet er um die Abstimmung.

5 Ja 4 Enthaltungen (Gr. Winkler, Gr. Ginther, Gr. Kärle Stefan, Gv. Falger)

Bgm. Außerhofer fragt die Gemeinderäte, ob es noch Wortmeldungen zur Tagesordnung gibt. Die Tagesordnung wird genehmigt.

9 Ja

### **Pkt. 2 Beratung und Beschlussfassung über das Grunderwerbsansuchen von Frau Lumpert Natalie und Herrn Stadelmann Jonas um den Erwerb der Gp. 2716 (Nachbargrundstück Wurm Kurt)**

Bgm. Außerhofer verliest dem Gemeinderat das Grunderwerbsansuchen von Frau Lumpert und Herrn Stadelmann. Die Antragsteller suchen um den Kauf der Gp. 2716 (Nachbargrundstück von Wurm Kurt), welche ein Ausmaß von ca. 800 m<sup>2</sup> hat, an. Bgm. Außerhofer berichtet weiter, dass die Antragsteller sehr motiviert sind und so schnell wie möglich in die Planungsphase gehen möchten. Der Kaufpreis wäre € 58,12 / m<sup>2</sup>.

Nach einer kurzen Diskussion im Gemeinderat, befürwortet dieser den Verkauf an die Familie Lumpert / Stadelmann, da somit einer jungen Familie mit 2 Kindern die Möglichkeit gegeben würde sich in Stanzach niederzulassen und dies auch den Vergabrichtlinien entspricht.

Gr. Mag. Gruber spricht noch die Hangwasser Situation an und ob die Antragsteller diesbezüglich schon informiert wurden. Bgm. Außerhofer antwortet, dass es keine akute Gefährdung gibt und die Gemeinde bei allen Bauvorhaben in diesem Bereich einen Keller in Dichtbauweise vorschreibt.

Bgm. Außerhofer bittet den Gemeinderat um die Abstimmung. Der Gemeinderat beschließt den Verkauf der Gp. 2716 im Ausmaß von ca. 800 m<sup>2</sup> zu einem Verkaufspreis von € 58,12 / m<sup>2</sup>. Die Vergaberichtlinien der Gemeinde Stanzach sind zwingend einzuhalten und werden an den Grundstückswerber übermittelt.

9 Ja

### **Pkt. 3 Situationsbericht über die Heizanlage im Mehrzweckgebäude Hnr. 22 und Diskussiun über die weitere Vorgehensweise**

Bgm. Außerhofer verliest eine Stellungnahme/Angebot der Fa. Gapp, welche dem Protokoll als Anlage A beiliegt. Weiters fasst er nochmals den Verlauf der Beschädigungen an der Pelletsanlage zusammen. Die Anlage wurde vor ca. 10 Jahren um ca. € 35.000,-- als Ersatz für die

Hackschnitzelanlage angeschafft. Die Anlage hat in dieser Zeit schon öfter Probleme gemacht und sich als sehr wartungsintensiv herausgestellt. So wurde bereits einmal ein Rost ausgetauscht. Dieser ist schließlich aber auch durchgebrannt und dadurch wurden einige Bauteile der Anlage beschädigt. Aufgrund des dadurch entstandenen Totalschadens, wäre eine Reparatur oder ein Austausch nötig. Wobei eine Reparatur sehr unrentabel erscheint und mit hohem Risiko von Folgeschäden, welche derzeit noch nicht abzusehen sind, behaftet ist. Somit wäre der komplette Austausch der Heizung auch aus Kostengründen rentabler. Alternativ dazu wäre die Erneuerung des Ölbrenners um einiges lukrativer und würde die Effizienz der bestehenden Heizanlage deutlich steigern. Zudem ist der Betrieb der Ölheizung noch für sehr lange Zeit möglich.

Gv. Falger und Vzbgm. Kärle fragen nach, wie es zu den Beschädigungen an der Pelletsanlage gekommen ist. Es wurde bereits versucht dies zu recherchieren, jedoch konnte es nicht gänzlich geklärt werden. Jedenfalls wurde bereits ein Rost getauscht und dieser ist aber wieder durchgebrannt und hat die Heizung beschädigt, so Bgm. Außerhofer.

Vzbgm. Kärle fragt nach, warum damals eine Pelletsanlage angeschafft wurde. Da vorher eine Hackschnitzelanlage verbaut war, kam als Austausch nur eine Pelletsanlage in Frage. Zudem konnten dadurch die Heizkosten gesenkt werden (Ölpreis) und die Anlage wäre auch für den Betrieb mit Hackschnitzel geeignet, so Bgm. Außerhofer.

Gr. Haider sieht hier, dass sich die Gemeinde Stanzach mit ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten nicht der Verantwortung entziehen darf, über nachhaltige und umweltbewusste Alternativen nachzudenken. Es sollte nicht nur aufgrund günstiger Möglichkeiten entschieden, sondern auch eine zukunftsorientierte Lösung gesucht werden. Weiters sollte darüber nachgedacht werden, ob Räumlichkeiten wie zum Beispiel der Turnsaal nicht mit wirtschaftlicheren Lösungen beheizt werden kann (z. B. Umluftheizung).

Vzbgm. Kärle merkt an, dass eine künftige Ölpreissteigerung natürlich auch nicht außer Acht gelassen werden darf. Gr. Mag. Gruber schließt sich dem an, deshalb wurde damals auch eine Pelletsanlage angeschafft, da der Ölpreis zu dieser Zeit extrem hoch gewesen ist.

Gv. Falger spricht die Wirtschaftlichkeit der neuen Ölanlagen an. Mit den aktuellen Brennern kann ein weit höherer Wirkungsgrad erreicht werden, was nicht nur der Wirtschaftlichkeit sondern auch den Emissionen zu Gute kommt.

Bgm. Außerhofer möchte den Umweltgedanken nicht vernachlässigen, aber anmerken, dass eine Pelletsheizung auch viel wartungsintensiver ist, was sich wieder in den Kosten niederschlägt. Somit ist nicht nur die Anschaffung der Anlage teurer.

Bgm. Außerhofer bittet den Gemeinderat um seine Einschätzung, ob bis auf weiteres nur die Ölheizung auf den neuesten Stand gebracht wird ohne einen gesamten Austausch vorzunehmen. Sollte künftig eine größere Sanierungsmaßnahme anstehen, wird dieses Thema noch mal behandelt. Gr. Haider kann sich mit dieser Vorgehensweise und einer schnellen Lösung anfreunden, verweist aber nochmals auf seine Aussage und möchte erneut anmerken, dass eine Sanierung der Heizungsanlage auch den Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Umweltfreundlichkeit Rechnung tragen soll.

Bgm. Außerhofer bittet den Gemeinderat um die Abstimmung. Der Gemeinderat beschließt den Austausch des Ölbrenners wie von der Fa. Gapp angeboten um ca. € 2.520,--.

9 Ja

#### **Pkt. 4 Diskussion über die weitere Vorgehensweise betreffend Umbau Sportvereinsgebäude**

Bgm. Außerhofer erläutert dem Gemeinderat den bisherigen Projektfortschritt und die Ergebnisse der Bauausschusssitzungen. Seitens des Landes Tirol und der Abteilung Sportstättenbau wurden Förderungen in der Höhe von ca. € 200.000,-- zugesichert. Die Abteilung Sportstättenbau hat jedoch diverse Änderungen vorgebracht, welche mit der Zusage der Förderung verknüpft sind. So

muss ein barrierefreies WC im Erdgeschoß errichtet und die Ausführungen der Duschen und Umkleiden im Obergeschoss umgestaltet werden.

Vzbgm. Kärle berichtet weiter, dass durch die Änderungen eine Bausumme von ca. € 512.000,- zustande gekommen ist. Hierauf wurden die Projektverantwortlichen beauftragt, mögliche Kosteneinsparung zu eruieren und die einzelnen Gewerke nochmals auf ein mögliches Einsparungspotenzial zu überprüfen. Einsparungen könnten durch geänderte Ausführungen, Vergabe der einzelnen Gewerke zu anderen Fertigstellungsterminen und Einbringung von Eigenleistungen erzielt werden. Wenn diverse Gewerke zu günstigeren Bau Terminen vergeben werden können, besteht für die ausführenden Unternehmen kein Termindruck und es würden auch mehrere Mitbewerber anbieten. Teilweise konnte für diverse Gewerke nur ein Angebot eingeholt werden, da viele Unternehmen aufgrund des vollen Terminkallenders nicht angeboten haben. Jedenfalls konnte im Zuge der Bausschusssitzungen bereits an Einsparungen gearbeitet und die Bausumme auf ca. € 420.000,- reduziert werden. Allerdings setzt dies voraus, dass nicht alle angebotenen Regiekosten zu tragen kommen. In der genannten Summe sind zudem noch keine Skonto und Rabattabzüge berücksichtigt.

Bgm. Außerhofer berichtet weiter, dass im Bauausschuss nicht jede Einsparungsmöglichkeit auch für sinnvoll erachtet und umgesetzt wurde. Speziell das Thema der Isolierung im Erdgeschoß sowie die Qualität von diversen Baustoffen wurde bei einigen Gewerken diskutiert. Jedenfalls war man im Bauausschuss der Meinung, dass diverse Einsparungen zu Lasten der Qualität und der Langlebigkeit gehen und somit auch kein dauerhaftes und positives Gesamtergebnis darstellen.

Geplant wäre jetzt die Behandlung im Gemeinderat und ein möglicher Beginn von Vor- und Abbrucharbeiten im Herbst. Somit könnten auch diverse Arbeiten im Inneren des Gebäudes über den Winter erfolgen, so Bgm. Außerhofer abschließend.

Gr. Mag. Gruber fragt nach, ob schon alle Angebote eingeholt sind. Vzbgm. Kärle erläutert, dass viele Unternehmen aufgrund des angegebenen Bau Termines kein Angebot gelegt haben, da keine Kapazitäten verfügbar sind. Somit gibt es derzeit noch viele Einzelanbieter. DI Dejaco hat jedoch erklärt, dass einige Gewerke erneut mit geändertem Bau Termin ausgeschrieben wurden und noch mehrere Angebote eintreffen sollten. Somit könnten sich die Preise schon eher nach unten verändern.

Für Gr. Ginther stellt sich hier eine Grundsatzfrage, da dem Projekt ursprünglich mit einer geringeren Bausumme zugestimmt wurde. Vzbgm. Kärle schließt sich der Meinung von Gr. Ginther an und gibt ihm grundsätzlich recht. Jedoch stellten sich diverse Änderungen erst jetzt in der Planungsphase heraus (Beispiel: Änderungen Abt. Sportstättenbau), welche vorher nicht abzusehen waren.

Gv. Falger erläutert darauf hin anhand eines Beispiels der geplanten Isolierung im Erdgeschoss. Ursprünglich wurde aus Kostengründen immer davon ausgegangen, dass nur die notwendigsten Bereiche im Erdgeschoss isoliert werden um einen Winterbetrieb zu ermöglichen. Wenn man jedoch die Kosten für eine Isolierung des gesamten Erdgeschosses gegenüber stellt, erscheint eine gesamte Isolierung wieder um einiges lukrativer. Es fragt sich dann ob der Preisunterschied den positiven und langfristigen Nutzen, wenn das Erdgeschoss komplett isoliert wird, überwiegt.

Bgm. Außerhofer schließt sich der Meinung von Gv. Falger an. Dadurch entstehen schnell zusätzliche Kosten, die im Vorfeld nicht abzusehen waren. Wenn man dann nur den Endpreis im Auge behält, wird schnell an der Qualität eingespart und dies schlägt sich dann auch in der langfristigen Erhaltung und Nutzung des Gebäudes nieder.

Gr. Mag. Gruber möchte gerne wissen, wie die entsprechenden Räumlichkeiten für den Winterbetrieb geheizt werden. Der Aufenthaltsbereich und das WC im Erdgeschoss werden mittels Elektrostrahler, das Warmwasser über Boiler beheizt, so Bgm. Außerhofer. Gr. Mag. Gruber schlägt die Aufbereitung des Warmwassers über eine Solaranlage vor und sieht hier auch trotz des höheren Anschaffungspreises eine Einsparung in den laufenden Betriebskosten.

Bgm. Außerhofer bestätigt nochmals, dass die Fördersumme von ca. 200.000,-- bereits zugesichert ist. Somit werden auf die Gemeinde Kosten von ca. € 250.000,-- zukommen.

Vzbgm. Kärle würde die Idee von Gr. Mag. Gruber gerne weiter verfolgen und dies noch zusätzlich anbieten lassen. Er sieht hier durch den geringeren Stromverbrauch ein größeres Einsparungspotenzial.

Bgm. Außerhofer fragt den Gemeinderat um seine Meinung, ob im Rahmen von ca. € 450.000,-- weiter gearbeitet werden und das Projekt in die Startphase gehen kann. Er möchte auch im Vorfeld gleich klar stellen, dass diese Summe natürlich auch überschritten werden könnte, sollten noch diverse Vorschläge oder sinnvolle Ideen von Seiten des Gemeinderates verwirklicht werden. Er bittet den Gemeinderat um die Abstimmung.

9 Ja

#### **Pkt. 5 Anträge, Anfragen, Allfälliges**

- a) Bgm. Außerhofer informiert den Gemeinderat über eine Hausnummernproblematik betreffend der gleichen Hausnummer für das Sägewerk Lutz und Fam. Ostermann und bittet Sekr. Lechleitner dies näher zu erläutern. Da das Sägewerk und das Wohnhaus aufgrund ihrer vergangenen Besitzverhältnisse dieselbe Hausnummer besitzen, hat Frau Ostermann gebeten, hier eine Lösung zu treffen. Postlieferungen für das Sägewerk werden nämlich permanent beim Wohnhaus abgegeben und Frau Ostermann muss diese dann an das Sägewerk übermitteln. Da das Wohnhaus schon vor dem Verkauf des Sägewerkes die Hausnummer 40 genutzt hat, wäre die Neuvergabe der Hausnummer 40a für das Sägewerk eine vertretbare Lösung. Der Gemeinderat befürwortet die Vergabe der Hausnummer 40a für das Sägewerk Lutz. Gr. Sabine Winkler merkt noch an, dass der Änderungsaufwand für einen Unternehmer nicht außer Acht gelassen werden darf und dieser mit ziemlichem Aufwand verbunden ist. Bgm. Außerhofer ist der Ansicht, dass dies durch die elektronischen Kommunikationsmittel heutzutage keine große Hürde mehr darstellt.
- b) Bgm. Außerhofer bittet Sekr. Lechleitner eine nötige Anschaffung von Geräten zur Heizkostenermittlung im Gemeindehaus Nr. 6 zu erläutern. Bisher wird der Verbrauch an Heizungswärme über sog. Verdampferzähler an den Heizkörpern ermittelt. Leider gibt es für diese Verdampfer keine Ersatzteile mehr und somit wird diese Variante zur Ermittlung zeitnah nicht mehr möglich sein. Als Alternative gibt es mittlerweile elektronische Erfassungssensoren, die zur Ermittlung per Funk ausgelesen werden können. Diese Sensoren ermitteln den Verbrauch auch viel genauer und der Aufwand für die Ermittlung kann auf ein Minimum reduziert werden. Die Anschaffungskosten für die komplette Umstellung auf diese Variante betragen € 4.503,60. Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat der Anschaffung zu.
- c) Gv. Falger fragt nach, ob es Neuigkeiten über eine mögliche Wiedereröffnung des Friseursalons gibt. Bgm. Außerhofer hat sich bei Fam. Winkler erkundigt. Frau Winkler hofft, dass sie im Herbst möglicherweise wieder eröffnen kann.

*Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer den Gemeindefraktanten und beendet die Sitzung um 21:26 Uhr.*

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom ..... genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....  
Bürgermeister

.....  
Schriftführer

.....  
Gemeinderat

.....  
Gemeinderat